

Auf der internationalen Konferenz „Von Engels gelernt? Linke Utopien und emanzipatorische Praxis in Lateinamerika“ soll den Spuren und den verschlungenen Pfaden der Wirkung von Marx und Engels in Lateinamerika nachgegangen und vor allem nach der Aktualität von Engels in emanzipatorischen Projekten und Praktiken gefragt werden.

Dabei geht es am ersten Tag zum einen um die Rolle des Marxismus / Engelsismus und dessen gesellschaftliche Rezeptionsbedingungen in Lateinamerika, zum anderen um die Frage, ob und wie sich die lateinamerikanischen Realitäten mit Marx/Engels verstehen lassen. Am zweiten Tag stehen sodann die Attraktivität und Wirkung sozialistischer Ideen, die vielfältigen sozialistischen Bewegungen und Realexperimente sowie das fortgesetzte Scheitern des Sozialismus in Lateinamerika im Mittelpunkt der Debatte.

Die Konferenz findet im Rahmen des Jubiläumsprogramms der Stadt Wuppertal „Engels 2020 – Denker, Macher, Wuppertaler“ aus Anlass des 200. Geburtstags von Friedrich Engels statt.

Sie wird organisiert durch die AG Lateinamerika der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Dr. Peter Imbusch / Prof. Dr. Matei Chihaia) und das Informationsbüro Nicaragua e.V. (Klaus Heß).

Interessent*innen werden gebeten, sich bis zum 31.8.2020 verbindlich mit Namen und Adresse sowie dem Stichwort „Von Engels gelernt?“ unter anmeldung@infobuero-nicaragua.org anzumelden. Bei rechtzeitiger Anmeldung besteht die Möglichkeit, aus Entfernung via Internet an der Konferenz teilzunehmen.

REGULÄRER VERANSTALTUNGORT:
CAMPUS GRIFFLENBERG, GEBÄUDE K, HÖRSAAL 32

ÖFFENTLICHE PODIUMSDISKUSSION: CITY-KIRCHE

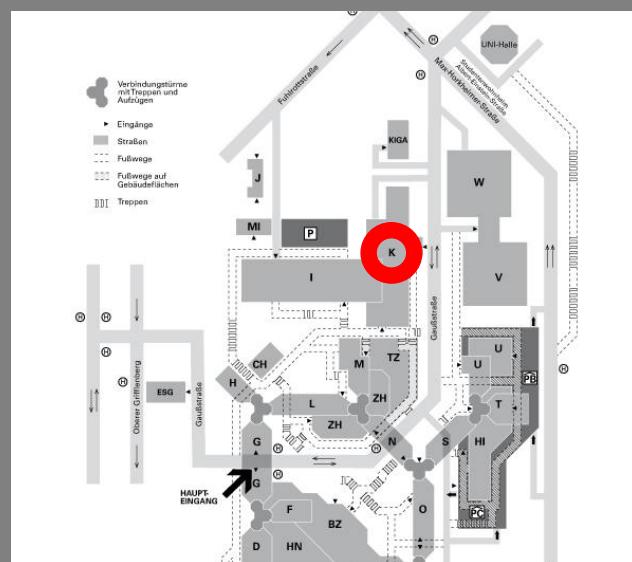
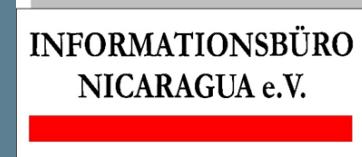
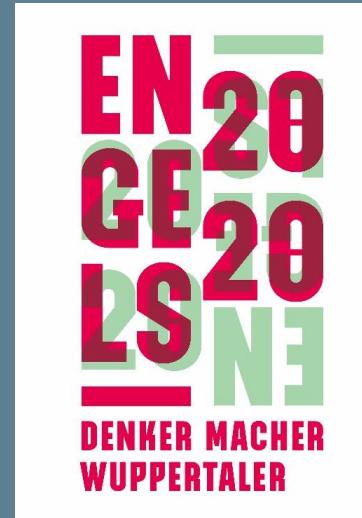


Bild: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Friedrich_Engels-1840.jpg / https://commons.wikimedia.org/wiki/File:America_Latina_red.svg



INTERNATIONALE KONFERENZ

VON ENGELS GELERNNT?

Linke Utopien und emanzipatorische Praxis in Lateinamerika

10.-11.09.2020

ARBEITSGEEMEINSCHAFT
LATEINAMERIKA AN DER
BERGISCHEN UNIVERSITÄT

BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Mit * gekennzeichnete Vorträge werden auf Distanz gehalten. Alle Vorträge werden simultan ins Deutsche bzw. ins Spanische übersetzt.

Donnerstag, 10. September 2020

11.30 Uhr	Check-In (Foyer Gebäude K)
12.00 Uhr	Eröffnung und Einführung in das Thema der Konferenz

Auf den Spuren von Engels in Lateinamerika

12.30 Uhr	Ronaldo Munck (Dublin)* Marxismus in Lateinamerika / Lateinamerikanischer Marxismus
13.15 Uhr	Nikolaus Werz (Rostock) Zur Rolle des Marxismus / Engelsismus in Lateinamerika
14.00 Uhr	Soledad Escalante Beltrán (Lima)* Zwischen Utopie und Wirklichkeit: Sozialismus und Kommunismus in Lateinamerika
14.45 Uhr	Kaffee-Pause und Snacks

Kapitalismus – Ungleichheit – Konflikt

15.15 Uhr	Karin Fischer (Linz) Klassenherrschaft und Weltmarktintegration
16.00 Uhr	Olaf Kaltmeier (Bielefeld) Soziale Ungleichheiten und die Refeudalisierung der Sozialstrukturen

16.45 Uhr	Sandra Ramos (Managua)* Arbeitsbedingungen in der Maquila-Industrie und gewerkschaftliche Strategien	10.30 Uhr	Jeffery Webber (London) Neue Linke und Politik
17.30 Uhr	Raúl Zibechi (Montevideo) Herausforderungen für eine postkapitalistische Politik in Zeiten von Corona	11.15 Uhr	Kaffee-Pause und Snacks
	*	11.45 Uhr	Raul Zelik (Berlin) Zum Verhältnis von sozialen Bewegungen und Staatsmacht
		12.30 Uhr	Peter Waldmann (Augsburg) Oligarchie in Lateinamerika – Verteidigung von Klasseninteressen ohne Klassenkampf?
			Panels zu Emanzipation und Partizipation
19.00 Uhr	Öffentliche Podiumsdiskussion (City-Kirche) Linke Utopien und emanzipatorische Praxis in Lateinamerika Diskussionsleitung: Ulrich Brand (Wien) mit Veronica Gago*, Sandra Ramos*, Aaron Tauss, Raul Zelik	13.30 Uhr	Panel I Aaron Tauss (Medellín) Partizipative Demokratie und Praktiken der Selbstverwaltung: Asambleas und Cabildos in Chile

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant.

Freitag, 11. September 2020

Scheitern des Sozialismus?

9.00 Uhr	Detlef Nolte (Hamburg) Staatsstreichs – das Ende des Sozialismus
9.45 Uhr	Bert Hoffmann (Berlin) Die Revolution an der Macht – Eine Bilanz von sechs Jahrzehnten Cuba Socialista

15.30 Uhr

Panel II Philipp Wolfesberger (Berlin / Mexiko) Kollektives Eigentum als emanzipatorisches Projekt: Rurale Autonomie und urbane soziale Bewegungen	Panel III Veronica Gago (Buenos Aires)* Acht Thesen zur feministischen Revolution: Feministische Agenda für Post-Corona
	Ende der Konferenz